



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Kerstin Celina, Christine Kamm, Ulrich Leiner, Dr. Martin Runge** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Lehramt für berufliche Schulen stärken – Mehr Lehrkräfte für eine hohe Qualität in der beruflichen Bildung**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, wie die Attraktivität des Lehramts an beruflichen Schulen gesteigert werden kann, einem dem Bedarf entsprechende Anzahl geeigneter Studierender gewonnen werden kann und der Bekanntheitsgrad des Studiums und des Berufsbilds erhöht werden kann.

Die nötigen Ressourcen sind im Doppelhaushalt 2019/2020 bereitzustellen.

### **Begründung:**

Die Lehrkräfte an beruflichen Schulen leisten eine anspruchsvolle Arbeit und haben hohe Anforderungen zu erfüllen. Sie verfügen einerseits über das entsprechende Fachwissen der beruflichen Fachrichtung(en) und andererseits über berufspraktisches Wissen und Erfahrung. Sie sind berufsfachlich wie pädagogisch kompetent und stehen besonders heterogenen Klassen gegenüber. Dem hohen Anforderungsprofil des Lehramts für berufliche Schulen steht aber keine entsprechende Wertschätzung gegenüber.

Angesichts des Fachkräfte- und Lehrlingsmangels und der zunehmenden Konkurrenz durch die akademische Bildung, dürfen die beruflichen Schulen in der politischen Schwerpunktsetzung nicht länger Nebenschauplatz sein. Die Berufsschulen benötigen nicht nur eine moderne digitale Ausstattung, sondern auch eine ausreichende Zahl an qualifizierten Berufsschullehrkräften.

Seit mehr als 25 Jahren besteht in einigen Fachrichtungen in Bayern (wie Metall, Elektro, Informationstechnik, teils Wirtschaft und Bautechnik usw.) ein durchgängiger Mangel an Lehrkräften. Im Jahr 2017 wurden laut Lehrbedarfsprognose insgesamt 720 Lehrkräfte für berufliche Schulen gebraucht, demgegenüber waren nur 490 Absolventinnen und Absolventen verfügbar. Viele Berufsschulen in Bayern können nicht mehr alle Stellen besetzen. Seit Jahren sind die beruflichen Schulen strukturell unterversorgt und es entfällt regelmäßig Pflichtunterricht.

Der Einstellungsbedarf wird hoch bleiben. Eigentlich rechnete die Kultusministerkonferenz (KMK) 2013 mit einem Schülerrückgang an Berufsschulen. Die Studie des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie (FiBS) geht im März 2018 allerdings von einer ganz anderen Entwicklung aus. Nach der KMK-Schülerzahlprognose wären demnach 2025 etwa 129.000 und nach der FiBS-Prognose rund 151.000 Lehrer erforderlich – dabei herrscht schon jetzt Lehrkräftemangel. Der Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern e. V. (VLB) gibt den Bedarf in Bayern aktuell mit 600 Lehrkräften an. Um die Unterrichtsversorgung zu gewährleisten, werden derzeit Quereinsteiger in den Schuldienst eingestellt. Das kann allerdings nur als Notmaßnahme gesehen werden.